

Liebe Leser:innen des frauenpolitischen Newsletters,

die Corona-Pandemie hat unser Privat- und Arbeitsleben stark verändert. Nach dem ersten „Schock“ mit Voll-Lockdown im Frühjahr und einer leichten Erholung im Sommer 2020 sind wir nun mitten in der zweiten Welle. Kitas und Schulen sind im Gegensatz zum Frühjahr weitestgehend offen, einzelne Gruppen und Klassen z.T. aber auch in Quarantäne, so dass viele Eltern und insbesondere Alleinerziehende wieder vor großen Herausforderungen stehen.

Wie schon im Frühjahr, mussten auch wir im Herbst 2020 Veranstaltungen, wie z.B. die Fahrt zum Landtag nach Kiel, absagen oder verschieben. Online-Meetings sind dagegen inzwischen fast schon „normal“.

In diesem Newsletter finden Sie – wie immer – Hinweise auf interessante Veranstaltungen und gleichstellungs-politisch relevante Entwicklungen in Lübeck und bundesweit.

Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachts-Feiertage!

Kommen Sie gut und insbesondere gesund durch den Winter.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in ein für uns alle gesundes Jahr 2021

Ihr Frauenbüro-Team

Gleichstellungspolitik in Lübeck

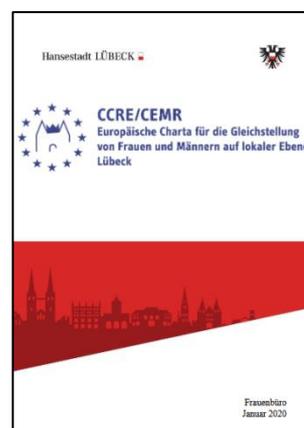
Europäische Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Lübeck:

Die Bürgerschaft beschloss am 20. Juni 2019, der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ beizutreten. Hierfür wird, unter Federführung des Frauenbüros, bis 2021 ein Aktionsplan für Lübeck erarbeitet, der ganz konkrete Prioritäten, Aktivitäten und auch Ressourcen darlegt – um konkrete Themen und Projekte zum Thema Geschlechtergerechtigkeit in Lübeck noch besser voranzubringen.

Am 6. März 2020 gab es dazu einen großen Workshop, bei dem Bürger:innen ihre Ideen einbringen konnten. Eine Woche später, am 13. März 2020 brachte die Corona-Pandemie die begonnene Diskussion zunächst zum Erliegen. Als Ergänzung zum Bürger:innen-Beteiligungs-Workshop luden wir im August 2020 Bürger:innen ein, sich online zu beteiligen. An der Online-Befragung nahmen 690 Personen teil, 585 Antwort-Bögen konnten ausgewertet werden („Verifizierungs-Link“ aktiviert). 75% der Teilnehmenden waren Frauen, 24% Männer, 1% gab an, sich geschlechtlich anders zu definieren. Der Großteil der Befragten war zwischen 30 und 59 Jahre alt. Die inhaltliche Auswertung der Online-Befragung fließt in die Aufstellung des Aktionsplans ein.

Im September 2020 konnte dann die geplante Runde mit verschiedenen Akteur:innen der Stadt stattfinden. Die weiteren Beteiligungen sind in Vorbereitung, verzögern sich aber zum Teil coronabedingt. Ende 2021 soll der Aktionsplan Gleichstellung dann der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Weitere Informationen zur EU Charta in Lübeck finden Sie [hier](#).



Online-Version der Wegweiserin für Frauen und Mädchen in Lübeck – immer aktuell



In der „Wegweiserin für Frauen und Mädchen in Lübeck“ erhalten Sie einen Überblick über Einrichtungen und Angebote in Lübeck, die Ihnen zu unterschiedlichen Fragestellungen und Problemen weiterhelfen können. Herausgeberin ist das Frauenbüro der Hansestadt Lübeck.

Die Online-Version der [Wegweiserin für Frauen und Mädchen in Lübeck](#) ist nun wieder aktuell verfügbar. Auch als App für alle Android-Geräte.

Städtische Gesellschaften: Gute Vereinbarkeit – aber wenige Frauen in Führung



Die Hansestadt Lübeck hat erstmals einen [Bericht zur Situation von Frauen und Männern in den städtischen Gesellschaften](#) vorgelegt. Darin wird dargestellt, wie z.B. die Stadtwerke, der Stadtverkehr oder die Hafengesellschaft (LHG) die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Förderung von Frauen (z. B. Führungspositionen, Entgeltgleichheit) voranbringen wollen.

Positiv ist, dass viele Gesellschaften angeben, Teilzeit und flexible Arbeitszeiten sowie Telearbeit im Sinne einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Allerdings könnten die Gesellschaften beim Thema ‚Frauen in Führungspositionen‘ und Entgeltgleichheit durchaus ambitionierter sein: Von 19 Gesellschaften hat nur eine einzige, die MuK, eine Geschäftsführerin (0,5%). Nicht mehr zeitgemäß ist auch, dass einige Gesellschaften das Ziel „0“ Frauen bei den Geschäftsführungen angeben.

Um mehr Frauen in die Geschäftsführungen zu bringen, fordert das Frauenbüro, Frauenförderung insbesondere auf der Ebene direkt unterhalb der Geschäftsführung zu forcieren. Positives Beispiel sei der Stadtverkehr, der laut Bericht auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 60% Frauen und in der zweiten Ebene 33% erreicht. Das ‚Senior Trainee Programm‘ der Stadtwerke ist ein positives Beispiel, wie vor allem weibliche Fachkräfte für den Wiedereinstieg nach einer Familienphase gewonnen werden können.

19 Jahre (!) nach dem Beschluss der Bürgerschaft zu den ‚Eckpunkten zur Frauenförderung bei den Gesellschaften der Hansestadt Lübeck‘, sind die darin vorgesehenen Frauenförderpläne und Gleichstellungsbeauftragten bis heute nur bei den Stadtwerken und der LHG vorhanden. In allen anderen Gesellschaften fehlen bis heute Verantwortliche für dieses Thema – so unsere Kritik.

Link zur Presseinfo: www.luebeck.de/de/presse/pressemitteilungen/view/135828

Frauenpolitischer Erzählalon online: „Armut in Lübeck – verdrängte Realität?“

Der „frauenpolitische Erzählalon“, zu dem das Lübecker Frauenbüro gemeinsam mit dem Evangelischen Frauenwerk ursprünglich für den 21. Oktober 2020 im Live-Format eingeladen hatte, wurde aufgrund der Corona-Pandemie zu einem Online-Format.

Petra Kallies, Pröpstin des Evangelischen Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg, diskutierte mit Juliane Hoffmann, Regionalgeschäftsführerin des DGB und Elke Sasse, Gleichstellungsbeauftragter der Hansestadt Lübeck sowie Silke Meyer, Leiterin des Evangelischen Frauenwerks. Neben sichtbarer Armut ging es in der Diskussion auch um die sogenannte versteckte Armut, z. B. bei älteren Frauen oder Alleinerziehenden.

Das gesamte Gespräch kann [hier online nachgehört und -gesehen werden](#).

Drei Wächter:innen für Lübeck

seit Oktober 2020 Teil des Kunstprojekts „Zehntausend Wächterinnen für die Welt“

Das Autonome Frauenhaus Lübeck hat die Wächterinnen-Gruppe initiiert und will mit ihr ein Zeichen setzen: „Die Zeit ist überreif für einen öffentlichen Ort, der Raum gibt zum Gedenken und zur Begegnung. Wir schließen uns deshalb dem Projekt ‚Zehntausend Wächterinnen für diese Welt‘ der Bildhauerin Brigitte Schröder an. Die für Lübeck geschaffenen Wächterinnen stehen für das Recht von Frauen auf ein gewaltfreies Leben, für Respekt und Achtsamkeit, für Gewaltverzicht und damit für die Vision einer gewaltfreien Gesellschaft. Die Skulpturengruppe gibt Menschen Raum, die sich mit diesen Werten verbunden fühlen. Der vom Haus der Kulturen zur Verfügung gestellte Platz ist zentral gelegen und schnell erreichbar. Er bietet die Möglichkeit, sich zu (ver-)sammeln, zur Ruhe zu kommen, zu protestieren und zu demonstrieren und eine beständige lebendige Verortung für Frauen zu sein“
Seit dem 3. Oktober 2020 sind die Wächterinnen am Haus der Kulturen für alle zugänglich.



Wo gibt es in Lübeck Angsträume? Online-Umfrage bis Ende 2020

Wo gibt es in Lübeck Angsträume? Die Hansestadt Lübeck ruft Lübecker:innen dazu auf, sich an einer [Online-Umfrage zur Identifikation von Angsträumen](#) in der Hansestadt zu beteiligen.

Internationaler Tag Nein zu Gewalt in Lübeck 2020: Fokus Femizide (Frauenmorde)

Femizid, d. h. Frauenmord, war Anlass für den Internationalen Gedenktag Nein-zu-Gewalt an Frauen, der in jedem Jahr am 25. November international gewürdigt wird. Der 25. November wird jedes Jahr auch in Lübeck von den Frauenfacheinrichtungen und dem Frauenbüro mit Aktionen und Veranstaltungen gewürdigt.

Täglich erfahren Frauen und Mädchen weltweit, also auch in Lübeck, geschlechtsspezifische Gewalt. Sie sind vor allem in der Familie nicht sicher. Sie sind nicht sicher vor Gewalt in der Partnerschaft, sexuellem Missbrauch und Vergewaltigung; sie sind nicht sicher vor psychischer Gewalt, Stalking oder gar Ermordung.

Die polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnete 2019 bundesweit einen leichten Anstieg von Gewalt in (Ex)-Paarbeziehungen. 141.792 Opfer von Partnerschaftsgewalt, davon knapp 115.000 Frauen, wurden in den Kategorien Mord und Totschlag, Sexualdelikte, Körperverletzung und Stalking polizeilich erfasst. Statistisch gesehen, wird in Deutschland etwa alle 3 Tage eine Frau von ihrem Partner oder Expartner getötet. Das waren im letzten Jahr bundesweit 111 Frauen. In diesem Jahr zählen wir im November bereits 169 durch Gewalt in der Partnerschaft ums Leben gebrachte Frauen und Kinder.

12.253 Frauen wurden im vergangenen Jahr von den Frauenfachberatungsstellen in Schleswig-Holstein beraten, 790 Frauen mit 883 Kindern haben Zuflucht in einem der Frauenhäuser gefunden. Eine Zuspitzung erfährt die Lebenssituation gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder durch die Corona-Pandemie, die zusätzliche Belastungen mit sich bringt. Bei einigen Frauen verschärft sich die häusliche Gewaltsituation. In den Beratungen werden große Einsamkeit und depressive Verstimmungen häufiger thematisiert.

Die Lübecker Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser sind auch während des Teil-Lockdowns erreichbar und bieten – unter Wahrung der Hygienestandards – Schutz, Beratung und Hilfen an.

**Femizide 2020
169 Frauen
getötet**

Zonta Club Lübeck „Orange your City“: Beleuchtung des Holstentores, St. Marien und St. Petri weisen auf Gewalt gegen Frauen hin



Der Zonta Club Lübeck beteiligte sich an der bundesweiten Aktion „Orange your City“ und ließ ab dem 25. November 2020, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, das Holstentor orange erleuchten. Auch St. Marien und St. Petri ließen ihre Fenster orange erstrahlen. Die Farbe ist dabei kein Zufall, denn die Farbe Orange haben die Vereinten Nationen als Symbol für eine gewaltfreie Welt für Frauen ausgewählt. Lübeck ist damit Teil der UN Women-Aktion „Orange the World“. Zeitgleich startet die Kampagne „Zonta sagt NEIN“, die bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, dauert. Bürgermeister Jan Lindenau unterstützte die Aktion

Foto: D. Hennel

<https://zonta-luebeck.de/>

Flyer „Frei leben ohne Gewalt“ – Hilfen für Mädchen und Frauen in Lübeck

Die Lübecker Frauenfacheinrichtungen und -häuser haben aus Anlass des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November 2020 einen neuen Flyer herausgebracht, der kompakt und übersichtlich die wichtigsten Anlaufstellen für von Gewalt betroffene Frauen darstellt.

Er liegt an vielen öffentlichen Stellen in Lübeck aus – ein Online-Exemplar finden Sie [hier](#). Einzelpersonen und Institutionen, die gedruckte Exemplare des Flyers benötigen, können diese bei allen Frauenprojekten oder auch im Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Schlüsselbuden 16, 23552 Lübeck, Tel: 122-1615, E-Mail frauenbuero@luebeck.de erhalten.



Neuer Flyer der Hansestadt Lübeck: Unterstützung für hilfsbedürftige Menschen



Der Bereich Soziale Sicherung der Hansestadt Lübeck hat einen neuen Übersichts-Flyer erstellt, in dem Hilfen für Frauen und Kinder, Wohnungslose, Drogen- und Alkoholranke ebenso zu finden sind wie das Lübecker Gesundheitsmobil, Sorgentelefone, die Schuldner:innenberatung und weitere Anlaufstellen.

Den Flyer finden Sie [hier](#):

3. Bildungsbericht für Lübeck: Viele Frauen ohne Ausbildung, viele mit Abitur



Nach den Bildungsberichten 2012 und 2014 ist nun der [3. Lübecker Bildungsbericht](#) erschienen. Dieser nimmt die gesamte Lebensspanne von Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter in den Blick. Auch geschlechtsspezifische Zahlen sind darin zu finden, z.B. dass mehr junge Frauen Abitur machen (2018: 59% weibliche Absolventinnen), in Lübeck aber dennoch mehr Männer als Frauen (44%) studieren. Zudem hatte fast jede dritte Frau in Lübeck keine abgeschlossene Berufsausbildung. Mehr Männer sind in dualen Ausbildungen, mehr Frauen im Schulberufssystem. Auch zum Thema „geschlechtsspezifische Berufswahl“ finden sich im Bericht Daten. Der Bericht liefert aussagekräftige Daten und Informationen für Bürger:innen, regionale Bildungsakteur:innen und Politiker:innen.

Eine Stadt im Dialog – Stadtgesellschaft diskriminierungskritisch neu denken!

Am 23. und 30.11.2020 fanden zwei digitale Bürger:innendialoge, u. a. mit dem Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, statt. Das Thema: Stadtgesellschaft Lübeck rassistisch- und diskriminierungskritisch neu denken! Lübeck ist die zweite Kommune in Schleswig-Holstein, die 2020 der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus beigetreten ist und sich damit öffentlich positioniert für eine gerechte, diskriminierungskritische und solidarische Gesellschaft. Beide Livestreams können nachträglich [hier](#) angeschaut werden.

TERMINE 2020 ... und 2021

Genereller Hinweis zu den Veranstaltungen wg. Corona

In der folgenden vorsichtigen Termin-Übersicht haben wir Veranstaltungen aufgeführt, von denen die Veranstalter:innen und wir aktuell (12/2020) davon ausgehen, dass sie stattfinden (können). Aufgrund der Unsicherheiten in der Planung von Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bitten wir Sie, die aktuelle Presse zu beachten und ggf. bei den jeweiligen Veranstalter:innen nachzufragen.

Freitag, 11. – Sonntag, 13. Dezember 2020, 16 Uhr

Online: Queeres digitales Jugendwochenende

Du hast Lust auf einen Vortrag zu Empowerment und Workshops zu den Themen Comiczeichnen, Selbstfürsorge, Dragperformance und 'Let's talk about queer sex'? Du würdest gerne andere junge lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter*, asexuelle/-romantische & queere Menschen aus Schleswig-Holstein kennenlernen und dich vernetzen? Dann melde dich an zum Queeren [digitalen] Jugendwochenende. Die Teilnahme ist kostenlos. Alle queeren Jugendlichen zwischen 14 und 26 Jahren aus Schleswig-Holstein sind herzlich willkommen,

Ort: Im digitalen Raum, Videokonferenz via „Zoom“ (Link gibt es nach der Anmeldung)

Veranstalterin, Anmeldung und Kontakt:

Lambda Nord, <https://lambda-nord.de>, E-Mail jugendkoordination@lambda-nord.de.

bis Freitag, 15. Januar 2021

„Young Women in Public Affairs Award“: Preis für Mädchen und junge Frauen zwischen 16 und 19 Jahren, die sich ehrenamtlich engagieren

Zonta International vergibt den „Young Women in Public Affairs Award“. Bewerben können sich nicht nur Schülerinnen, sondern auch Auszubildende, Berufstätige, Teilnehmerinnen eines Freiwilligendienstes, Studentinnen oder jobbende Mädchen oder junge Frauen, die sich für die Gemeinschaft im Rahmen ihrer Ausbildung oder Arbeit engagieren oder auch sonstige ehrenamtliche Tätigkeiten für die Allgemeinheit ausüben und in diesen auch führend oder organisierend tätig sind. Voraussetzung ist, dass die Bewerberinnen am 1. April 2021 zwischen 16 und 19 Jahren alt sind.

Der Preis wird weltweit zunächst auf Ebene der einzelnen Zonta-Clubs ausgeschrieben. Die Gewinnerin erhält einen Geldpreis von 500 € und nimmt automatisch an der Ausschreibung auf internationaler Ebene teil. Alle Bewerbungsunterlagen sind [hier](#) zu finden. Fragen zur Bewerbung beantwortet Frau Brauner, info@zonta-luebeck.de.

Dienstag, 19. Januar 2021, 10 – 12 Uhr

Kostenloses Netzwerktreffen für Berufsrückkehrerinnen

Monatliches Treffen für Frauen, die nach längerer Berufsunterbrechung wieder in den Beruf einsteigen und sich hier untereinander austauschen wollen. Dieses Netzwerktreffen findet jeden 3. Dienstag im Monat statt.

Infos zu Themen oder Workshops können Sie dem [Kalender des Evangelischen Frauenwerks](#) entnehmen.

Kosten: keine

Weitere Termine: 19.01., 16.02., 16.03., 20.04., 18.05. und 15.06.21

Veranstalterinnen: Beratungsstelle FRAU & BERUF in Kooperation mit dem Evangelischen Frauenwerk

Ort: Evangelisches Frauenwerk, Steinrader Weg 11

Anmeldung: Tel: 48 66 940-19, E-Mail: frauundberuf-luebeck@faw.de

Mittwoch, 20. Januar 2021, 10 – 13 Uhr

Online: CHEFIN – Frauen gründen anders

Kostenloser Workshop für Frauen der Beratungsstelle FRAU & BERUF Lübeck in Kooperation mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein über die Plattform „Zoom“. Frauen gründen ihr Unternehmen häufig anders als Männer. So setzen sie weniger auf Gewinnmaximierung als auf Existenzsicherung. Frauen sind in der Planungsphase oft vorsichtiger und nutzen stärker Netzwerke. In der Informationsveranstaltung erfahren zukünftige Chefinnen wie der Start in eine eigenständige Existenz gefördert werden kann. Das Angebot richtet sich an Frauen, die sich selbständig machen möchten oder noch nicht länger als 3 Jahre selbständig sind, egal ob haupt- oder nebenberuflich und für alle Branchen.

Veranstalterin & Anmeldung: telefonisch unter 486 69 40-19, E-Mail: frauundberuf-luebeck@faw.de

Freitag, 29. Januar 2021, 15 – 17.30 Uhr

Online: Informationsveranstaltung für Frauen

Mehr Vielfalt in die Kommunalpolitik – Frauen sind aktiv dabei!

Um sich in überschaubarem Rahmen in die Kommunalpolitik Lübecks einbringen zu können, wird die Arbeit in den Ausschüssen von einer Mitarbeiterin des Frauenbüros vorgestellt. Wie wird man Mitglied im Bau-, Wirtschafts-, Kultur-, Sozial-, Schul- oder Jugendhilfeausschuss? Muss ein Parteibuch vorhanden sein oder kann frau sich auch ohne einbringen? Wie hoch ist der zeitliche Aufwand? Wie können Themen von Frauen vorangebracht werden?

Wie: Aufgrund von Corona über das Online-Netzwerk der Volkshochschulen ([vhs.cloud](#)). Teilnahme möglich über PC, Notebook/Tablet oder Smartphone. Kamera (optional) und/oder Mikrofon am Gerät werden benötigt.

Anmeldung: Kursnummer **102-050F**, anmelden bis **Fr, 22.01.2021**, persönlich oder per Post bei der VHS Lübeck, Huxstraße 118-120, 23552 Lübeck oder per E-Mail vhs@luebeck.de. Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie von der VHS per Mail eine Anleitung, wie Sie sich in der vhs.Cloud registrieren können, sowie den Kurscode für die gebuchte Veranstaltung.

Kosten: kostenfrei

Veranstalterinnen: Frauenbüro der Hansestadt Lübeck in Kooperation mit der VHS Lübeck

Februar 2020 – Termine bitte erfragen!

Mobile Beratung von Frau & Beruf in Lübeck

Mobile Beratung in Kücknitz: Dort beraten die Beraterinnen von FRAU & BERUF einmal im Monat direkt vor Ort. FRAU & BERUF berät zielgruppenspezifisch und unterstützt Frauen durch individuelle und unabhängige Beratung zur beruflichen Zielfindung/Orientierung, Kompetenzerfassung, Entscheidungsfindung und Planung konkreter Schritte damit sie zu einem passenden Arbeitsplatz finden.

Veranstalterin und Anmeldung: Tel: 486 694 019, E-Mail: frauundberuf-luebeck@faw.de
www.frau-und-beruf-sh.de

Freitag, 05. März – Sonntag, 14. März 2021

Frauentagswoche – mit vielen Akteur:innen

Die Planungen laufen noch ...aber fest steht, dass viele Akteur:innen gemeinsam viele corona-konforme Veranstaltungsformate anbieten wollen. Bleiben Sie gespannt!

Als **Akteur:innen sind neben dem Frauenbüro dabei:** Frauen unterstützen Mädchen, Evangelisches Frauenwerk, Soroptimist International Lübeck, Frauennetzwerk, BPW, Lübecker Stadtmütter, Aranat, biff, Frauennotruf, Deutscher Frauenring, DGB, ver.di, ... und SIE?

Wenn Sie auch eine Veranstaltung planen und beim nächsten Koordinierungstreffen **ONLINE** dabei sein wollen, melden Sie sich gerne über frauenbuero@luebeck.de; Tel. 0451/122-1615

Dienstag, 09. März 2021, 9 – 16 Uhr

Jungen fördern und fordern – Fortbildung

Fortbildung für Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen (Kitas, Tagespflege, Schule und offenem Ganztage). Jungen und auch Mädchen müssen sich in der Kita und der Ganztagschule viele Stunden am Tag ruhig verhalten und dem Rhythmus des Alltags anpassen. Besonders Jungen fordern Bewegung, Kräfteinsatz und Kräftemessen ein. Dabei treten sie oft „laut“ auf. Ihr Verhalten wird mitunter als „auffällig“, „anstrengend“ oder vielleicht auch „aggressiv“ eingeschätzt. Im Workshop wird den Fragen nachgegangen, wie es Jungen in der Kita und der Grundschule geht und welche Bedürfnisse sie haben. Zudem wird die eigene Haltung gegenüber Jungen reflektiert. Referent: Martin Kürle, Dipl.-Sozialpädagoge, Trainer für Mobbing, Gewaltprävention und Selbstbehauptung, Fachkraft Kinderschutz und Rene Altenburg, Sozialpädagogin (BA), Selbstbehauptungs- und Gewaltpräventionstrainer

Kosten: 125 Euro, inkl. Mittagessen

Ort und Anmeldung: Büro für sozialpädagogische Beratung und Fortbildung (BBF), Schwartauer Allee 221, Lübeck.

Gleichstellungspolitik in Schleswig-Holstein und bundesweit

Corona – Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen & Männern

Übersicht der Agentur für Querschnittsziele

Die Agentur für Querschnittsziele (Gleichstellung, Antidiskriminierung, Nachhaltigkeit) im ESF hat eine [Übersicht über Publikationen](#) erstellt, die sich mit den Folgen der Covid-19-Krise für das Geschlechterverhältnis in Deutschland und Europa auseinandersetzen.

Befragung des Frauennetzwerks der Städteregion Aachen

Das Frauennetzwerk der Städteregion Aachen e.V. wollte wissen, wie Frauen und Männer in ihrer Region die Folgen von Corona beurteilen, wie sie ihr Arbeiten verändert haben, wie sie die aktuelle Politik einschätzen. Hierzu wurde im Juni und Juli 2020 eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse können [hier](#) nachgelesen werden.

Übersicht des Deutschen Frauenrats zu Corona und Gleichstellung

Der Deutsche Frauenrat hat mit dem „[Dossier: Covid 19 aus Geschlechterperspektive](#)“ eine Übersicht über Studien zum Thema zusammengestellt – zu den Themen Erwerbsarbeit, Sorgearbeit, Vereinbarkeit, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Frauengesundheit, gesellschaftlicher Wandel und Grundsätzliches.

Hilfestellungen für Alleinerziehende in Zeiten von Corona

Infos zum Kinderbonus, zum Umgangsrecht oder zur Notbetreuung hat der VAMV [hier](#) zusammengestellt.

Frauenrat: Weg für mehr Frauen in Führung endlich freimachen!

Der Deutsche Frauenrat fordert, den Weg für mehr Frauen in Führung endlich freizumachen. Der aktuelle Gesetzentwurf sieht u. a. die Ausweitung der festen Quote für Aufsichtsräte und eine verbindliche Geschlechterquote für Vorstände von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen vor. In Vorständen von Konzernen mit mehr als 2.000 Beschäftigten und mehr als drei Vorstandsmitgliedern muss künftig eine Frau vertreten sein. Dass eine gesetzliche Regelung zur Verbesserung des Frauenanteils in Führungspositionen längst überfällig ist, zeigen die jüngsten Zahlen der Allbright Stiftung: Während im Ausland die Vorstände immer weiblicher werden, setzen DAX-Konzerne in der Krise auf Männer und verkleinern die Vorstände. Der Frauenanteil ist in Deutschland auf den Stand von 2017 gesunken.

www.frauenrat.de/mehr-frauen-in-fuehrung/



Evaluation zur Wirksamkeit des Gesetzes für mehr Frauen in Führung

BMFSFJ und BMJ haben dem Kabinett die Stellungnahme der Bundesregierung zur Wirksamkeit des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG) vorgelegt. Dieser liegt ein unabhängiges Evaluationsgutachten zugrunde. Es bestätigt: verbindliche Vorgaben führen zu Verbesserungen. Die feste Quote hat demnach zu einem starken Anstieg der Zahlen von Frauen in Aufsichtsräten geführt und auch weitere positive Effekte bei den einbezogenen Unternehmen. Daher empfiehlt das Evaluationsgutachten eine Ausweitung des Geltungsbereichs der festen Quote. Die Evaluation hat aber auch ernüchternde Ergebnisse bei den Zielgrößen in Vorständen aufgezeigt. Der Frauenanteil in den Vorständen der vom Gesetz betroffenen Unternehmen liegt nur bei 7,6 Prozent. Und die selbst gesetzten Zielgrößen deuten nicht darauf hin, dass die Unternehmen an dieser Situation etwas ändern wollen: Rund 70 Prozent der vom Gesetz betroffenen Unternehmen setzen sich für die Zukunft die Zielgröße „Null“ für den Vorstand. [Hier gibt es weitere Infos.](#)

„She Transforms IT“ – Für mehr Frauen in der Digitalisierung



Die Digitalisierung verändert unser Leben in nie dagewesener Geschwindigkeit: Damit Deutschland morgen erfolgreich bleibt, brauchen wir den Mut und die Innovationskraft von uns allen. Wir können mehr. Mehr Frauen in der Digitalisierung – von den Klassenzimmern über die Wirtschaft bis hin zur Politik. Dafür steht die Kampagne [SheTransformsIT](#).

Neue App für Stalking-Betroffene

Die Weißer Ring Stiftung hat eine **NO STALK-App** entwickelt. Stalking kann jeden treffen, unabhängig von Geschlecht, Alter und sozialer Schicht. Es beeinträchtigt die Lebensqualität des Opfers, die psychische Gesundheit und kann im Extremfall in Gewalt ausarten. Opfer sind oft auf sich allein gestellt und unsicher, wie sie vorgehen sollen. Was viele nicht wissen: Stalking ist eine Straftat. Damit Betroffene Täter überführen und rechtliche Schritte einleiten können, brauchen sie handfeste Beweise. Mit der App können Betroffene von Stalking die Handlungen des Täters mit dem Smartphone sichern und dokumentieren (Fotos, Videos, WhatsApp, Sprachnachrichten). Die gesammelten Beweismittel werden wie in einem Tagebuch gesammelt – auf einem geschützten Server in Deutschland. Die Aufnahmen des Stalking-Opfers werden sofort verschlüsselt und in ein sicheres Rechenzentrum in Deutschland übertragen. Die Daten der Vorfälle verbleiben nicht auf dem Handy und sind so vor dem Zugriff fremder Personen geschützt. Die gesammelten Beweise können nur über die Website www.nostalk.de mit dem persönlichen Code, den der App-Benutzer bei der Anmeldung erhalten hat, entschlüsselt und können dann den Justizbehörden sowie der Polizei zur Verfügung gestellt werden.



„Wann, wenn nicht jetzt!“ – Bessere Bezahlung/Bedingungen für Frauen!



Kathrin Bauerfeind hat unterschrieben, einige Bürgermeister:innen und Vertreter:innen von Kirchen und Gewerkschaften, Männer* und Frauen*, denen eine Aufwertung der sogenannten systemrelevanten Berufe wichtig ist – so wie Euch/Ihnen auch! Insgesamt sind bis jetzt fast 10.000 Unterschriften zusammengekommen. Wir brauchen aber mehr, um Druck auf die Politik auszuüben.

Unterstützen/-schreiben können Sie hier: change.org/wannwennnichtjetzt

Neuigkeiten zur Istanbul-Konvention in Schleswig-Holstein

Im Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention in Deutschland in Kraft getreten. Was sich seither getan hat in Schleswig-Holstein? In Stormarn etablieren Schulen Gewaltschutzkonzepte, in Kiel wird ein neues Frauenhaus gebaut und im Kreis Plön die Werbetrommel für das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ gerührt. Und auch von Seiten der Landesregierung gehen gute Initiativen aus. Seit Januar läuft die Bedarfsanalyse des Hilfesystems. Diese und mehr Beispiele können auf der Kampagnenseite www.ab-jetzt.org nachgelesen werden. Ein eigener Newsletter kann dort ebenfalls abonniert werden.

Mütter und Kinder schon vor Corona kränker als angenommen

Das Müttergenesungswerk hat seinen [Datenreport 2020](#) veröffentlicht. Mütter und Kinder, die in Deutschland eine gesetzlich verankerte Kur antreten, sind kränker als zuvor diagnostiziert. Über 90% kommen mit einer Bewilligung zur Vorsorge in eine Klinik, die Einganguntersuchung zeigt aber: 20% sind Reha-Fälle. „Wenn wir uns vor Augen führen, dass diese Zahlen vor der Corona-Pandemie erhoben wurden, erwarten wir eine Verschärfung durch die monatelange Doppelbelastung von Arbeit und Home-Schooling in vielen Familien“, so Svenja Stadler, MdB und Kuratoriumsvorsitzende des Müttergenesungswerks.

#UNHATE WOMEN – Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Netz widersprechen



Die online-Kampagne #unhatewomen von „Terre des femmes“ appelliert an alle, Gewalt gegen Mädchen und Frauen in Texten, Songs, Posts oder Kommentaren sichtbar zu machen und frauenverachtender Hassrede mit dem Hashtag #unhatewomen zu widersprechen. In dem [Kampagnenvideo](#), das bereits über 155.000 Mal geklickt wurde, lesen Frauen frauenverachtende Song-Texte von deutschen Rappern vor, die millionenfach auf Youtube gehört wurden. So offenbaren sie, welche Gewalt sich hinter Wörtern verbirgt. Alle

Protagonistinnen nahmen freiwillig an der Kampagne teil und rufen dazu auf, Gewalt gegen Frauen zu widersprechen. Alle Informationen – auch Unterrichtsmaterial für Schulen – zur Kampagne unter www.unhate-women.com.

Gleichstellung in den Medien

Kino: Die Unbeugsamen

„Die Unbeugsamen“ kommt voraussichtlich im Frühjahr 2021 in die Kinos. Der Film erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. Unerschrocken, ehrgeizig und mit unendlicher Geduld verfolgten sie ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung.

Politikerinnen von damals kommen heute zu Wort. Ihre Erinnerungen sind zugleich komisch und bitter, absurd und bisweilen erschreckend aktuell. Verflochten mit zum Teil ungesehenen Archiv-Ausschnitten ist dem Dokumentarfilmer und Journalisten Torsten Körner („Angela Merkel – Die Unerwartete“) eine emotional bewegende Chronik westdeutscher Politik von den 50er Jahren bis zur Wiedervereinigung gelungen.

www.majestic.de/die-unbeugsamen/

OMAS GEGEN RECHTS auf Youtube

Die „OMAS gegen rechts“ im Herzogtum Lauenburg haben zum 9. November ein Video gedreht. Der 9. November ist ein Gedenktag, der an ganz verschiedene wichtige geschichtliche Ereignisse in Deutschland erinnert, die auch heute noch für uns von großer Bedeutung sind. [Link zum Video](#)

© Hansestadt Lübeck – Frauenbüro, Dezember 2020

Das Lübecker Frauenbüro

Schüsselbuden 16, 3. OG, 23552 Lübeck

zu erreichen per Mail: frauenbuero@luebeck.de oder telefonisch unter 0451/122-1615

Weitere Informationen über unsere Arbeit unter www.luebeck.de/frauenbuero

- Wiebke Schmidt – Geschäftsstelle, Tel. 122-1615
- Elke Sasse – Gleichstellungsbeauftragte, Tel. 122-1610
- Petra Schmittner – Beratung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 122-1601
- Andrea Aewerdieck-Zorom – Beratung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 122-1602

- Der nächste frauenpolitische Newsletter erscheint **voraussichtlich im Februar 2021**. Infos für den nächsten Newsletter gerne bis zum **29.01.2021** an uns per Mail: frauenbuero@luebeck.de!
- **Haftungsausschluss:** Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber:innen verantwortlich. Die Hansestadt Lübeck – Frauenbüro übernimmt keine Garantie für die von ihr unabhängigen Termine und Veranstaltungen.

Hilfen für Frauen und Mädchen

Frauenbüro Lübeck – Stand: 12/2020

<p>Gewalt gegen Frauen 0800 0116 016 rund um die Uhr, oder im Sofort-Chat www.hilfetelefon.de</p>	<p>Müttertelefon 0800 333 2 111 20 bis 22 Uhr</p>	<p>Elterntelefon 0800 111 0550 Mo-Fr: 9 bis 11 Uhr Di, Do: 17 bis 19 Uhr</p>
<p>Bevor was passiert - Info-Hotline für Tatgeneigte 0800 7022240 Mo-Fr 9 bis 18 Uhr www.bevor-was-passiert.de/corona-krisentelefon</p>	<p>Telefonseelsorge 0800 111 0 111 oder 116 123 rund um die Uhr oder in der Chat-Beratung www.telefonseelsorge.de</p>	<p>Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche 116 111 Mo-Sa: 14 bis 20 Uhr für Eltern 0800 111 0 550 Mo-Fr 09 bis 11 Uhr, Di-Do 17 bis 19 Uhr</p>
<p>Silbertelefon – Senior:innentelefon gegen Einsamkeit 0800 4708090 täglich 8 bis 22 Uhr</p>	<p>Pflegenottelefon 030 2017 9131 Mo-Do: 9 bis 18 Uhr</p>	<p>Hilfetelefon Schwangere in Not 0800 4040020 rund um die Uhr, oder als Online-Beratung www.geburt-vertraulich.de</p>
<p>Polizei 110 rund um die Uhr</p>	<p>ProFamilia Bundesweite Online-Beratung www.profamilia.de</p>	<p>Internetberatung (Chat) für Mädchen und Frauen rund um die Uhr www.gewaltlos.de</p>
<p>Frauenhäuser in Lübeck</p> <p>Autonomes Frauenhaus 0451 66033 rund um die Uhr</p> <p>Frauenhaus Hartengrube 0451 705185</p>	<p>BIFF - Beratung und Information für Frauen & Mädchen (ab 12) in Lübeck Psychosoziale Beratungsstelle 0451 7060202 www.biff-luebeck.de</p>	<p>Frauennotruf Lübeck 0451 704640 www.frauennotruf-luebeck.de</p>
<p>Beratungsstelle für Frauen Wohnungsprobleme, finanzielle Not, gesundheitlichen Probleme u.a. 0451 4002-56530 www.vorwerker-diakonie.de (Erwachsene/Menschen-in-sozialen- notlagen/Beratung/Frauen)</p>	<p>Schwangerschaftsberatungsstellen in Lübeck</p> <p>Caritas 0451 7994622 Pro Familia 0451 623309 Gemeindediakonie 0451 793229 HU Frauenberatung 0451 81933 Donum Vitae 0173 6011318 oder 0176 64400260</p>	<p>Frauenkommunikationszentrum Aranat in belastenden Lebenssituationen (auch Gewalt), Migration & Fluchterfahrung 0451 4082850 www.aranat.de</p>
<p>Prostituierte / Sexarbeiter:innen</p> <p>Cara*SH Fachberatungsstelle für Prostituierte 0151 72312206 Beratung für Sexarbeiterinnen 0152 21936634</p>	<p>Frauenbüro Lübeck - wegweisende Beratung für Frauen - 0451 122-1615 Mo, Di, Do, Fr 9 bis 13 Uhr www.luebeck.de/frauenbuero</p>	<p>Corona-Telefon Hansestadt Lübeck 0451 122-2626 täglich 7 bis 19 Uhr Bürger:innentelefon Land SH 0431 79700001</p>